

---

## Deutscher Industrie- und Handelskammertag

---

### Stellungnahme zum Kabinettsbeschluss zur Einrichtung einer Agentur für Sprunginnovationen

#### Das Wichtigste in Kürze

- Der DIHK unterstützt die Einrichtung einer Agentur zur Förderung von Sprunginnovationen als ein weiteres Instrument der Innovationspolitik des Bundes in Ergänzung zu den bestehenden Instrumentarien. Darüber hinaus spricht sich der DIHK auch für die Einführung einer steuerlichen Forschungsförderung aus.
- Sprunginnovationen sind neue Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle, die den Markt maßgeblich verändern oder sich durch radikale, technologische Neuerungen auszeichnen. Häufig sind sie mit einem hohen technologischen oder wirtschaftlichen Risiko für die Unternehmen verbunden. Um diese zu fördern, scheint die Einrichtung einer Agentur sinnvoll, insbesondere wenn sie auf Bundesebene ressortübergreifend eingebunden, interdisziplinär aufgestellt und mit hoher Entscheidungskompetenz ausgestattet ist sowie ergebnisoffen arbeiten kann.
- Ihre zentrale Aufgabe ist die Koordination der Lösung von strategischen Fragestellungen unter hohem Zeit- und Erfolgsdruck. Die Mitarbeiter der Agentur zeichnen sich dabei durch eine hohe Technologie-Management-Kompetenz aus. Die frühzeitige Beteiligung der Wirtschaft ist unerlässlich für den Transfer und die breite Nutzung neuer Technologien durch Unternehmen, Gesellschaft und Staat.
- Da auf EU-Ebene perspektivisch der Europäische Innovationsrat (EIC) ebenfalls Sprunginnovationen unterstützen soll, besteht das Risiko, dass zwei Institutionen auf nationaler Ebene und auf EU-Ebene mit gleichem Aufgabenspektrum geschaffen werden. Aus Effizienzgründen sollten Doppelstrukturen vermieden werden, indem eine aufeinander abgestimmte Aufgabenteilung sichergestellt wird.

## **Neue Innovationspotentiale für die deutschen Wirtschaft erschließen**

Seit Mitte der 1990er Jahre verlangsamt sich in Deutschland der Produktivitätszuwachs, der bislang trotz Vernetzung und digitaler Transformation der Wirtschaft nicht beschleunigt werden konnte. Innovationen sind ein wichtiger Treiber von Produktivitätswachstum. Seit 1999 geht die Innovatorenquote zurück: von knapp 56 Prozent auf 35 Prozent im Jahr 2015. Besonders beim Hervorbringen und der Diffusion neuer Technologien und disruptiver Innovationen besteht hierzulande Nachholbedarf, auch in der öffentlichen Förderlandschaft.<sup>1</sup> Ende August 2018 hat das Kabinett auf Initiative von BMBF und BMWi die Gründung einer Sprunginnovationsagentur beschlossen.

Um auf diesem Feld international aufzuholen und der kommerziellen Verwertung deutscher Innovationen durch andere Länder entgegen zu treten, unterstützt die IHK-Organisation die avisierte Einrichtung einer Agentur zur Förderung von Sprunginnovationen als ergänzendes Instrumentarium des deutschen Fördersystems. Sprunginnovationen bezeichnen neue Technologien, die bestehende Produkte oder Dienstleistungen, aber auch ganze Märkte vollständig verändern und damit neue Angebote oder Geschäftsmodelle erschaffen. Sie sind neben den inkrementellen Innovationen, die sich auf die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen beziehen, ein wichtiger Baustein für die Innovationsfähigkeit einer Volkswirtschaft. Gleichzeitig sind die bewährten Strukturen der grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung, wie auch die bestehenden Förderprogramme unverzichtbare Pfeiler einer wirksamen Innovationspolitik. Dennoch sollte die Politik hierzulande Gesetzesvorschläge auf Innovationsfreundlichkeit prüfen und Innovationshemmnisse, die sich aus dem geltenden Recht für Unternehmen ergeben, abbauen. Hinzu kommt die Empfehlung, eine steuerliche Forschungsförderung für mehr Innovationen in Deutschland einzuführen.<sup>2</sup>

## **Ausgestaltung einer Agentur für Sprunginnovationen**

Als Organisationsvorbild für eine solche Agentur wird die US-amerikanische DARPA (Defence Advanced Research Projects Agency) gesehen. Jährlich steht der über 200 Mitarbeiter starken Einrichtung ein Budget von über drei Milliarden US-Dollar zur Verfügung. DARPA ist primär darauf ausgerichtet, die Erfüllung militärischer Aufgaben zu optimieren. Dabei spielt der Staat als erster Abnehmer einer neuen Technologie eine besondere Rolle. Er schafft damit auch die Grundlage für eine spätere Verwertung durch Unternehmen.

## **Marktschaffende Innovationen für die Gesellschaft verwertbar machen**

Ziel einer deutschen Agentur sollte die Koordination potenzieller Lösungen auf konkrete, komplexe und hoch risikobehaftete Fragestellungen unter hohem Zeit- und Erfolgsdruck sein. Dabei ist die

---

<sup>1</sup> Vgl. EFI-Gutachten 2018; Auch der aktuelle DIHK-Innovationsreport zeigt, dass die Innovationsdynamik der Unternehmen an Schwung verliert: Zwar wollen die Unternehmen unter dem Strich ihre Innovationsaktivitäten ausweiten, allerdings nicht mehr so stark wie in den vorherigen Jahren.

<sup>2</sup> Vgl. DIHK-Positionspapier 2017: Mit steuerlicher Forschungsförderung die Innovationskraft der Wirtschaft stärken.

frühe Beteiligung der Wirtschaft dringend geboten. Schon jetzt tragen Unternehmen zusammen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit ihrem hohen Engagement zur guten wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Es geht um die Suche nach Lösungen, für die ein Markt zunächst nicht absehbar ist, aber ein hoher gesellschaftlicher Nutzen identifiziert wurde. Solche gesellschaftlich relevanten Fragen und Gemeinwohlaufgaben sind z. B. innere Sicherheit, IT-Infrastruktur, Cybersicherheit, Mobilität der Zukunft, Sicherung von Ressourcen, Weltraum, Klima und Umwelt, Gesundheit, Künstliche Intelligenz usw.. Die Hightech-Strategie der Bundesregierung kann hierzu wichtige Impulse liefern. Die Themenfelder der Agentur sollten regelmäßig neu priorisiert werden.

### **Strategisch wichtige Fragestellungen und Aufgaben identifizieren**

Konkrete Fragestellungen sollten im Gespräch mit Akteuren aus der Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft erarbeitet werden, z. B. im Rahmen von Konsultationen. Ein breiter Dialog und Konsens sind für eine solche Institution, die in dieser Größenordnung öffentliche Gelder benötigt, wichtig. In anschließenden Wettbewerben und Experimentierräumen sollen qualitativ hochwertige Lösungen auf die definierten Fragen gefunden und applikationsreif entwickelt werden – unter der Beteiligung von verschiedensten Akteuren. Die Garantie, eine Lösung zu finden gibt es nicht; ein Scheitern ist nicht auszuschließen – einen Erkenntnisgewinn wird es trotzdem geben.

### **Wirtschaftliche Verwertung sicherstellen**

Agile Innovationsmanager auf Zeit könnten die verschiedenen Vorhaben steuern. Sie sollten aus verschiedenen Fachdisziplinen stammen, über entsprechende Marktkenntnisse verfügen und eine hohe Technologie-Management-Kompetenz aufweisen, um Innovationspotentiale zu erkennen. Darüber hinaus sollten sie die Fähigkeit besitzen, in den Bereichen Technologiescouting, Früherkennung sowie Folgenabschätzung kompetent beraten zu können. Ergebnisse der Arbeit der Agentur sollten für die Stärkung der Innovationskraft der deutschen Unternehmen zeitnah zur Verfügung gestellt werden. Daher sollten wirtschaftsnahe Transferstrukturen in die Verwertung eingebunden werden. Hier sehen wir auch Ansatzpunkte für die IHK-Organisation, z. B. als Mittler zwischen der Agentur und ihren regionalen Netzwerken beim Transfer von Ergebnissen/Technologien. Die deutschlandweit 140 Innovationsberater der IHK-Organisation stehen für den Transfer in die Unternehmen zur Verfügung.

### **Unkonventionelle Rahmenbedingungen für disruptive Innovationen schaffen**

Die Institution muss rechtssicher Interessenkollisionen vermeiden: Wer sich in Konsortien bei Wettbewerben beteiligt, sollte im Vorfeld nicht mitwirken dürfen. Aufgrund des interdisziplinären Charakters sollte die Agentur ressortübergreifend angebonden werden. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind darüber hinaus schlanke Strukturen, umfassende Entscheidungskompetenz, hohe Geschwindigkeit

im Innovationsmanagement, institutionell abgesicherte höhere Risikobereitschaft und weniger bürokratische Auflagen. In diesem Zusammenhang sollte geprüft werden, wie die Governance einer solcher Agentur aussehen sollte, z. B.: Wie autonom und unabhängig von politischen Entscheidungsgremien kann eine solche Agentur arbeiten? Welche Rahmenbedingungen sind z. B. nötig, um ein Höchstmaß an Flexibilität hinsichtlich des Personals und der Projektauswahl zu erhalten? Wie kann eine adäquate Finanzierung dieser Agentur ermöglicht werden? Auf welchen Zeitraum ist eine solche Agentur angelegt?

### **Vorschlag der EU-Kommission zur Ausgestaltung eines Europäischen Innovationsrates (EIC) mit den beiden themenoffenen Förderinstrumenten "Accelerator" und "Pathfinder" zur Förderung von disruptiven Innovationen**

Mit dem Europäischen Innovationsrat (EIC) sollen EU-weit Innovationen unterstützt werden. Ab 2021 ist dabei auch die Förderung von Sprunginnovationen angedacht. Die EU-Kommission hat dazu zwei themenoffenen Förderinstrumente Accelerator und Pathfinder vorgeschlagen, die sich ausschließlich auf die Förderung von bahnbrechenden Innovationen zur Schaffung neuer Märkte konzentrieren sollen.<sup>3</sup>

#### **Klare Aufgabenteilung - Doppelstrukturen vermeiden**

Aus Sicht des DIHK sollte die Einzelförderung von Projekten mit niedrigerem Technologiereifegrad bis hin zur frühen Marktreife (Pathfinder) auf nationaler Ebene erfolgen. Auch im Lichte des Subsidiaritätsprinzips erscheint ein Vorgehen auf EU-Ebene hier nicht erforderlich. Die Innovations- und Wachstumsförderung (Accelerator) von Projekten mit höherem Technologiereifegrad sollte hingegen auf europäischer Ebene organisiert werden. Durch die Bereitstellung von verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten könnte die EU die Kommerzialisierung der neuen Technologien europaweit unterstützen und somit auch ihre Attraktivität als Institution erhöhen. Darüber hinaus setzen die geltenden Beihilferegeln den Mitgliedstaaten bei der Förderung im marktnahen Bereich mit hohen Fördersummen enge Grenzen, sodass nur auf EU-Ebene eine effektive Förderung stattfinden kann. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Maßnahmen gleichwohl direkt anschlussfähig sein sollten an ein mitgliedstaatengebetriebenes Agentur-Netzwerk zur Förderung von Sprunginnovationen. Eine solche Aufgabenteilung würde Doppelstrukturen auf nationaler und europäischer Ebene verhindern.

#### **Ansprechpartnerinnen:**

Felicitas von Bredow  
Bereich Energie, Umwelt, Industrie  
Leiterin des Referats Innovationspolitik/-management  
Telefon 030-20308-2214  
[vonbredow.felicitas@dihk.de](mailto:vonbredow.felicitas@dihk.de)

Dr. Susanne Gewinnus  
Bereich Energie, Umwelt, Industrie  
Leiterin des Referats Industrie und Forschung  
Telefon 030-20308-2213  
[gewinnus.susanne@dihk.de](mailto:gewinnus.susanne@dihk.de)

---

<sup>3</sup> EIC Pathfinder: Förderung von Einzelprojekten mit niedrigem Technologiereifegrad bis hin zur frühen Marktreife; EIC Accelerator: soll die bessere Verfügbarkeit von Kapital für die Wachstumsfinanzierung von Unternehmen gewährleisten.

## **Wer wir sind:**

Unter dem Dach des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) haben sich die 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) zusammengeschlossen. Unser gemeinsames Ziel: Beste Bedingungen für erfolgreiches Wirtschaften.

Auf Bundes- und Europaebene setzt sich der DIHK für die Interessen der gesamten gewerblichen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit ein.

Denn mehrere Millionen Unternehmen aus Handel, Industrie und Dienstleistung sind gesetzliche Mitglieder einer IHK - vom Kiosk-Besitzer bis zum Dax-Konzern. So sind DIHK und IHKs eine Plattform für die vielfältigen Belange der Unternehmen. Diese bündeln wir in einem verfassten Verfahren auf gesetzlicher Grundlage zu gemeinsamen Positionen der Wirtschaft und tragen so zum wirtschaftspolitischen Meinungsbildungsprozess bei.

Darüber hinaus koordiniert der DIHK das Netzwerk der 140 Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft in 92 Ländern.